



WIRTSCHAFTSKAMMER

OBERÖSTERREICH

MEDIENSERVICE

26. Juni 2000

Nummer 486

Oberösterreich übernimmt mit Firmenausbildungsverbund erneut bundesweite Vorreiterrolle

**„Ausbildung im Doppelpack“ nützt allen
– den Jugendlichen, den Betrieben und dem Lehrstellenmarkt**

Österreichs und speziell Oberösterreichs Wirtschaft ist – nicht zuletzt aufgrund der qualitativ hochwertigen Produkte – in der Lage, international zu reüssieren. Um sich allerdings im zunehmend härteren Wettbewerb auf internationaler Ebene zu behaupten, ist Flexibilität permanent gefordert. Für viele Unternehmen bedeutet dies: Spezialisierung.

Mit dieser betrieblich notwendigen Flexibilität halten leider die Berufsbilder nicht Schritt, weiß Dr. Herwig Siegl, geschäftsführender Vorsitzender des neuen Firmenausbildungsverbundes, aus der Praxis zu berichten. Die Konsequenz daraus: Mehr und mehr Lehrbetriebe, die wettbewerbsbedingt in ihrer Produktion zu Spezialisierungen bzw. Konzentrationen gezwungen sind, laufen aufgrund ihrer Tätigkeitsschwerpunkte Gefahr, die für die einzelnen Berufe festgelegten Ausbildungsinhalte selbst nicht mehr umfassend vermitteln zu können. Das gilt für den Betrieb, der die Buchhaltung an den Steuerberater ausgelagert hat und deshalb sozusagen die Voraussetzungen für die Ausbildung zum Bürokaufmann nicht mehr erfüllen kann, ebenso wie für den auf die Erzeugung von Fenstern oder Stiegen spezialisierten Betrieb, der als Tischler-Lehrbetrieb „ausscheidet“. Als weiteres Beispiel nennt Dr. Siegl die auf den Zweiradbereich spezialisierte Kfz-Werkstätte, in der ein „herkömmlicher“ Kfz-Mechaniker aufgrund der im Berufsbild festgelegten Lehrinhalte nicht „ausbildbar“ ist. Ja sogar „normale“ Kfz-Betriebe verfügen oftmals nicht von Anfang an über alle ausbildungsnotwendigen Einrichtungen, wie zB zur optischen Vermessung der Lenkgeometrie etc.

Medienservice im Internet: <http://wko.at/ooe/Medienservice>

Will man daher eine umfassende und dennoch qualitativ hochwertige Ausbildung auch dort ermöglichen, wo der einzelne Lehrbetrieb selbst nicht alle Fertigkeiten eines Berufsbildes vermitteln kann, muss man entweder

- sehr spezialisierte neue Lehrberufe schaffen,
- die Ausbildung „modularisieren“ oder
- einander ergänzende Ausbildungsbetriebe zu einem „Verbund“ zusammenführen.

Abgesehen davon, dass sich gerade die öö. Wirtschaftsvertretung stets mit Nachdruck um die Schaffung neuer, zeitgemäßer Ausbildungswege für die jungen Leute eingesetzt hat, setzt man in Oberösterreich zur Beseitigung der vorerwähnten Problematik zukunftsorientiert auf den Ausbildungsverbund. Dr. Siegl: „Mit dem Verein ‚Firmenausbildungsverbund OÖ‘ wollen wir uns professionell auf derartige Firmenzusammenschlüsse konzentrieren und auf diese Weise auch zu einer nachhaltigen Erhöhung des Angebots betrieblicher Ausbildungsplätze in unserem Bundesland beitragen.“ Der budgetäre Rahmen bedingt allerdings vorerst eine Konzentration auf jene Betriebe, die entweder überhaupt erstmals oder erstmals in einem neuen Beruf ausbilden. Schon nach einem Jahr ist eine Evaluierung der Tätigkeit vorgesehen. Dr. Siegl hofft, dass es nach dieser Evaluierung möglich sein wird, die Mittel soweit aufzustocken, dass auch traditionelle Ausbildungsbetriebe in diese Vereinstätigkeit einbezogen werden können.

Der Firmenausbildungsverbund (FAV) Oberösterreich im kurzen Überblick

Der Firmenausbildungsverbund Oberösterreich hat die Aufgabe, den Zusammenschluss von Lehrbetrieben bzw. sonst geeigneten Einrichtungen zu Ausbildungsverbänden zu fördern. Ziel ist es, den Jugendlichen auch dort eine umfassende und qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen, wo der Lehrbetrieb selbst nicht alle Fähigkeiten und Kenntnisse eines Berufsbildes vermitteln kann. Die FAV-Serviceleistungen reichen deshalb von der Beratung bis zur Koordinierung der Ausbildung.

Der FAV OÖ. hat seinen Sitz in 4024 Linz, Wiener Straße 150. Vorsitzender des FAV ist WK-Vizepräsident Dr. Rudolf Trauner, als geschäftsführender Vorsitzender agiert Dr. Herwig Siegl, Leiter der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Stellvertretender Vorsitzender ist Generaldirektor Dr. Peter Strahammer. Mit der operativen Geschäftsführung ist Mag. Kathrin Kühtreiber betraut. ■



MEDIENSERVICE

Medienservice im Internet: <http://wko.at/ooe/Medienservice>